

Einreichung Abstract

12. Tag der Lehre der FH OÖ am 16. April 2024

Einreichung bitte **bis 9. Februar 2024** via Conftool: <https://www.conftool.net/tdl2024>

Format der Einreichung

- Präsentation (20 Minuten Vortrag + 10 Minuten Diskussion)
- Mini-Methoden-Workshop (45 Minuten)
- Poster (1 Seite im Format A0)

"Entwicklung einer kompetenzorientierten Tutor:innen-Ausbildung zur Förderung von Schlüsselkompetenzen"

Abstract

Einleitung:

Die vorliegende Arbeit präsentiert die Entwicklung einer praxisnahen Tutor:innen-Ausbildung, die darauf abzielt, die als Schlüsselkompetenz definierte „persönliche, soziale und Lernkompetenz“ zu vermitteln. Die Zielgruppe sind freiwillige Erwachsene und Schüler:innen höherer Schulen, die Kinder an Volksschulen im Lernprozess unterstützen. Der Fokus liegt auf der Lösung gesellschaftlicher Probleme durch die gleichzeitige Förderung von Lernkompetenzen bei den Tutor:innen und den unterstützten Kindern.

Hintergrund:

Die EU-Kommission hat bereits 2018 acht Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen definiert. Diese sind entscheidend, um sich in einer ständig verändernden Welt anzupassen und zu wachsen. Die vorliegende Arbeit basiert auf einem Modell von Lehren und Lernen, entwickelt unter Einbeziehung der Erkenntnisse der Expertise Forschung und der Bildungsforschung. Die Ausbildung von Tutor:innen als Schlüsselakteure im Bildungswesen wird als wichtiger Schritt betrachtet, um diese Kompetenzen zu fördern und die Bildungslandschaft zu stärken.

Methodik:

Modellentwicklung: Visualisierung und Zusammenfassung der wichtigsten Prinzipien von Lehren und Lernen, basierend auf den Modellen von „Deliberate Practice“ und „Visible Learning“.

Basisausbildung: Kompakte Vermittlung der Prinzipien durch kurze Videos und Reflexionsfragen, gefolgt von Gruppenunterricht zur Vertiefung des Modells und Verbindung mit persönlichen Erfahrungen der Tutor:innen.

Praxisphase: Übergabe von Entwicklungsplänen für die unterstützte Kinder in Treffen mit den Lehrkräften. Erstellung von Unterrichtsplänen für die erste Stunde basierend auf einem vorgegebenen Template, üben im Microteaching (Lehrverhaltenstraining) und reflektieren mit Hilfe des Modells.

Praxisphase: Wöchentliches Feedback zu den Unterrichtsplänen und Erfahrungsaustausch in Kleingruppen sowie Hospitationen durch Coaches und Peer-Hospitationen.

Ergebnisse:

Die Evaluation ergab, dass Tutor:innen, die sich selbst als Lernende verstanden, am Ende der Basisausbildung ein tiefes Verständnis für das Modell und das Template aufwiesen. Sie konnten effektiv und schnell in der Praxis unterrichten und zeigten ein hohes Maß an Selbstreflexion und Anpassungsfähigkeit. Die Ergebnisse bestätigen die Metakompetenzen des Modells, da die unterstützten Kinder zu ihren eigenen Lehrern werden und die Tutor:innen zu Lernenden ihres Lehrens.

Weiterentwicklung:

Als nächster Schritt wird ein Kurs für Lehrkräfte an der Pädagogischen Hochschule entwickelt, um die Tutor:innen-Ausbildung an weiteren Schulen zu implementieren. Das Kursdesign folgt denselben Prinzipien wie die Ausbildung der Tutor:innen und ermöglicht so eine breitere Verbreitung dieser Schlüsselkompetenz. Die Integration der Tutor:innen-Ausbildung in die Hochschullehre wird als wichtiger Schritt betrachtet, um die Qualität der Bildung auf allen Ebenen zu verbessern und den Anforderungen einer sich ständig verändernden Welt gerecht zu werden.

Schlussfolgerung:

Die Entwicklung einer kompetenzorientierten Tutor:innen-Ausbildung stellt einen innovativen Ansatz im Bereich der Bildung dar. Durch die gezielte Förderung von Schlüsselkompetenzen bei

Tutor:innen und unterstützten Kindern wird nicht nur die individuelle Lernfähigkeit gestärkt, sondern auch ein Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Probleme geleistet. Die Implementierung dieser Ausbildung in die Hochschullehre bietet die Möglichkeit, die Qualität der Bildung nachhaltig zu verbessern und den Herausforderungen einer sich wandelnden Welt erfolgreich zu begegnen.

Referent

Clemens Jäger, E-Mail: clemens.jaeger@initiativeup.org